



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Eduard Meyer an Adolf Erman

Meyer, Eduard

Charlottenbrunn, 18.08.1888

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-93354](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-93354)

D. 20 August.

Wie sieht, wie Königlich meine alte Schreibweise
ausgefallen ist. Wenn Sie mich zeigen sollte ich
ihnen die Schriften ganz ablesen, ansonsten ist es
in der vorliegenden Zeit in jeder Hinsicht nicht
beizubringen. ~~Ich~~ meine Kunst für die Zeit ist
ein Stück geschichtliche Arbeiten zu schreiben, Briefe
zu schreiben, Nachrichten zu versetzen, - die ich
mühsam über die Jahre geschrieben habe, die ich für
Lektüre gelte. Ich weiß nicht, wie Sie sich dazu
fühlen, wie ein, wie kommt eigentlich die deutsche
Lektüre am besten als Neuposten für die Ägypter? Ich
weiß nicht, wie Sie sich dazu fühlen, das Sie ich
nicht davon gehen. Aber es ist Königlich, es ist
höchstens, dass in den letzten Jahren nicht abzugeben
kann.

Wie Sie zu mir zurückgekehren: ich bin sehr, dass die
Lektüre nicht wie es ist. Ich weiß, ich weiß Sie persönlich
verstehen und einige Wörter sehr unverständlich zu
sein. Ich bin als Neuposten - wie eine Schrift
Briefe, die ich mich zu schreiben. Mitte September sollte
ich denn nicht in Dresden zu sein und nachher
von dort über die S. 2. G. gehen zu kommen. Das
Bücher können ich persönlich im Laufe der Zeit erfahren.

begegnung - nunmehr ist es etwas Zeit über Jahr

Daß ich mit meinem Mann so wenig für die Welt,
sprich mit ihm und ich beide ein mal nicht ein paar
Jahren, unermüdet über die Pyrenäen gehen. Mein
Acht ist für die rechte Wege nachher die Pfund,
die Pyrenäen sind ein Jahr und ein Kind
wenn ein Jahr sein Sprungvermögen.

Von
Liebe Frau Emma!

Erwählung

Ich will nicht dass der Brief meines Mannes
abgeht ohne selbst ein paar Worte hinzuzufügen. Wie leid
hat es uns nur gethan zu hören wie viele nette Stunden wir
zusammen hätten verbringen können und eigentlich nur
durch allzulanges Schwärzen verloren haben. Hoffentlich
gefällt Ihnen Ferow aber so gut wie uns Charlotte, Emma und
Josephine Ihnen allen auch gut. Wenn Gott giebt das wir
nächstes Jahr lieber so wollen wir doch nachholen was wir
dies Jahr verpasst haben. Neulich kam Ihre Frau Tante
und brachte uns grüssen von Ihnen. Dass Lotte und Doris
prächtig sind haben wir von unseren Verwandten gehört.
Wie gern würde ich sie alle wieder sehen. Ich kann leider
nicht wie mein Mann sagen dass wahrscheinlich ich dieses
Jahr nach Berlin gehen werden, sondern muss andere &
Ereignisse abwarten, dann soll wirklich eine Reise nach
der Reichstadt in Betracht kommen, da ich auch in Eberswalde
eine sehr liebe Freundin habe die ich sehr gern sehen möchte.
Nun leben Sie wohl und seien Sie alle herzlich ge
grüsst von
Ihrer Rosine Meyer